



# **FOODSHARING**

## ES SIND LEBENSMITTEL! KEIN MÜLL!

In Deutschland gibt es auf den meisten Lebensmitteln ein Datum, das Mindesthaltbarkeitsdatum. Dieses Datum bedeutet aber nicht: "Dieses Produkt ist dann nicht mehr gut." Es bedeutet nur: "Bis zu diesem Datum garantiert das Unternehmen die höchste Qualität und den besten Geschmack." Doch viele Menschen denken: Nach diesem Datum darf man die Lebensmittel nicht mehr essen und werfen sie in den Müll. Über 50 Kilogramm Lebensmittel wirft jede Person in Deutschland im Jahr weg. Auch in der Landwirtschaft, in Supermärkten, Bäckereien, Cafés und Restaurants landen viele Lebensmittel im Müll. Das ist viel zu viel, finden einige Deutsche und möchten etwas tun. Sie organisieren sich in Vereinen und holen die Lebensmittel von den verschiedenen Orten, wie zum Beispiel Restaurants, Bäckereien oder Supermärkten, ab. Dann geben sie diese kostenlos an andere Menschen, essen sie selbst oder organisieren eine Veranstaltung und dort kochen sie mit genau diesen Lebensmitteln für viele andere Menschen.



### EIN SUPERMARKT FÜR LEBENSMITTELRETTER

in Supermarkt nur für Lebensmittel, die sonst weggeworfen würden – kann das funktionieren? Jawohl, es kann. Sechs solcher Märkte gibt es in Berlin bereits, dazu den deutschlandweiten Onlineshop von SIRPLUS. Die Firma wurde 2017 von jungen Menschen gegründet, die das Thema bekannter machen möchten. Einer von ihnen ist der 37-jährige Raphael Fellmer – auf dem Gebiet ein Aktivist der ersten Stunde.

# Ein Supermarkt für abgelaufene Lebensmittel, das ist eine ungewöhnliche Idee. Wie bist du darauf gekommen?

Ich setze mich seit 2009 gegen die Verschwendung, also das Wegwerfen, von Lebensmitteln ein. Weltweit werden so viele Lebensmittel verschwendet, dass man davon alle Hungernden der Welt viermal ernähren könnte. Das muss man sich mal vorstellen. Am Anfang habe ich Lebensmittel aus den Müllcontainern der Supermärkte gerettet, dann fünf Jahre lang komplett ohne Geld gelebt und danach die Lebensmittelretten-Bewegung foodsharing.de aufgebaut. Darüber vernetzen sich Menschen, die in Supermärkten, Bäckereien und Restaurants Lebensmittel retten und sie dann verteilen oder selbst essen. Obwohl noch viel mehr Menschen bei foodsharing.de mitretten wollen, schaffen sie es zeitlich nicht. Ich dachte, man muss es den Menschen einfacher machen, etwas gegen die Verschwendung zu tun. Also bringen wir die Lebensmittel an einen zentralen Ort, den Supermarkt, und erreichen so viel mehr Menschen.

#### Wer genau kauft bei euch ein?

Unsere Kunden kommen aus allen Teilen der Gesellschaft. Natürlich sind viele ökologisch lebende Menschen darunter, aber auch wohlhabende Leute, Hartz-IV-Empfänger, Studierende oder Rentner. Wir wollten in die Mitte der Gesellschaft und es hat funktioniert.

#### Woher stammen die Produkte?

Wir haben ungefähr 800 Partner, von denen wir die Lebensmittel abholen. Das sind Produzenten, Großmärkte und Großhändler, die gewöhnliche Supermärkte beliefern. Die Supermärkte nehmen Lebensmittel nicht mehr, wenn das Mindesthaltbarkeitsdatum bald abläuft. Die Großhändler würden sie also in den Müll werfen. Jetzt bekommen wir die Produkte und geben ihnen eine zweite Chance.

#### Gibt es auch Lebensmittel, die ihr nicht mehr verkaufen könnt?

Ja, wenn das Verbrauchsdatum abgelaufen ist. Steht auf einem Produkt "zu verbrauchen bis", darf es danach nicht mehr verkauft werden, weil es gesundheitliche Schäden verursachen könnte. Das gilt zum Beispiel für Eierspeisen oder frisches Fleisch. Dieses Verbrauchsdatum ist etwas anderes als das Mindesthaltbarkeitsdatum. Dieser Unterschied ist sehr wichtig.

## WIE LANGE KANN MAN LEBENS-MITTEL MIT ABGELAUFENEM MINDESTHALTBARKEITSDATUM NOCH VERKAUFEN?

Teilweise Jahre. Und das gilt nicht nur für Trockenware wie Nudeln oder Reis. Selbst ein Joghurt ist noch Monate lang haltbar, nachdem das Mindesthaltbarkeitsdatum abgelaufen ist. Manchmal sogar auch ein Jahr. Er wird an der Oberfläche vielleicht etwas trockener oder etwas Wasser setzt sich ab. Das hat aber nichts mit der Qualität zu tun. Das Mindesthaltbarkeitsdatum besagt lediglich: Der Hersteller garantiert Konsistenz, Farbe und Geschmack auf allerhöchstem Niveau. Das ist sehr verwirrend, weil viele Menschen denken, dass die Produkte dann nicht mehr gut sind. Wir setzen uns auch dafür ein. dass die Menschen wieder mehr auf ihre Sinne vertrauen. anstatt auf das Mindesthaltbarkeitsdatum. Also: sehen, riechen und schmecken, anstatt nur aufs Datum zu schauen und das Lebensmittel wegzuschmeißen.









### **ZU GUT ZUM WEGWERFEN**

Mit der App "Too Good To Go" ist es einfach, leckere Lebensmittel vor dem Müll zu retten. Das Prinzip: Bäckereien. Restaurants, Supermärkte und Hotels verkaufen Essen, das sie zu viel eingekauft oder hergestellt haben, zu einem günstigen Preis an Interessierte, anstatt es wegzuwerfen. Rund 3.6 Millionen Menschen in Deutschland haben die App mittlerweile heruntergeladen und etwas mehr als 4.700 Betriebe waren 2020 über diese App zu finden. Das Essen zu retten. ist einfach: Interessierte bekommen dadurch Orientierung, welche Geschäfte oder Restaurants in der Nähe an diesem Tag Reste anbieten. Sie können dann einen digitalen Gutschein für eine Portion oder eine Tüte kaufen. Meistens kostet er zwei oder drei Euro. Dafür bekommen sie am Abend in dem jeweiligen Geschäft ein Gericht oder eine Tüte mit Lebensmitteln. Was genau, das ist meistens eine Überraschung. Je nachdem, welche und wie viele Lebensmittel übrig sind, variieren die Tüten oder Portionen. Sie sind mal größer, mal kleiner. Eines ist aber sicher: Diese Lebensmittel landen nicht in der Tonne und die "Retterin" oder der "Retter" bekommen sie günstiger als normalerweise.

Ле BIO JOGHURT



#### Text: "Es sind Lebensmittel! Kein Müll!"

1a Wie nennt man das Datum, das auf dem Bio-Joghurt steht? Hier fehlen sieben Buchstaben (a, e, u). Ergänzt sie.



1b Stellt euch vor, ihr habt diese Lebensmittel schon länger zu Hause. Bei den meisten ist das Mindesthaltbarkeitsdatum abgelaufen. Was macht ihr in eurer Familie damit? Warum? Sprecht in Gruppen. Benutzt die Wörter und Ausdrücke.

abgelaufen – anschauen - aufmachen - essen – in den Müll werfen – noch gut sein – probieren – riechen - schlecht sein – trinken – wegwerfen













Bildnachweis: Pixabay / Katja Hanke

#### 2a Sind die Aussagen richtig oder falsch? Was denkt ihr? Kreuzt an.

1 Das Mindesthaltbarkeitsdatum bedeutet, dass man Lebensmittel danach nicht mehr essen kann.	r 	† 
2 Jede*r Deutsche wirft jedes Jahr über 50 Kilogramm Lebensmittel weg.		
3 In der Landwirtschaft werden viele Lebensmittel in den Müll geworfen.		
4 Es gibt sehr viele Deutsche, die finden, dass viel zu viele Lebensmittel im Müll landen.		
5 Es gibt Vereine, die abgelaufene Lebensmittel von Supermärkten bekommen und diese dann an andere Menschen billiger verkaufen.		

b Lest nun den Text und korrigiert die falschen Aussagen in 2a.

c Welche Informationen sind neu für euch? Wie findet ihr die Initiative dieser Vereine? Diskutiert in Gruppen.

3 Welche drei Wörter aus dem Text möchtet ihr lernen? Schreibt sie auf große Karten wie in 1a und lasst die Vokale weg. Arbeitet in Gruppen. Mischt alle Wörter und lasst sie "fliegen". Die anderen raten die Wörter.



#### Interview: "Ein Supermarkt für Lebensmittelretter"

1a Seht euch das Foto zwei Minuten genau an. Versucht, euch so viele Dinge, wie möglich zu merken.

b Dreht das Arbeitsblatt um und notiert alle Dinge, an die ihr euch erinnert. Vergleicht zu zweit.



#### 2a Sprecht in Gruppen über die Fragen:

- 1 Wer kauft in einem Supermarkt für Lebensmittelretter ein?
- 2 Woher kommen die Lebensmittel wahrscheinlich?

b Ihr lest gleich ein Interview mit Raphael Fellmer, der sich in diesem besonderen Supermarkt engagiert. In welchem Kontext könnten die Zahlen im Text stehen? Was vermutet ihr?

	5:	
2017:	2:	
	Ein Supermarkt für Lebensmittelretter	
2009:	800:	
	37.	

c Lest nun das Interview und ergänzt Informationen zu den Zahlen. Tauscht euch dann zu zweit aus.

d Arbeitet zu zweit. Lest das Interview noch einmal. Sucht sechs interessante Sätze heraus und erstellt ein Satzdomino. Tauscht euer Domino mit einem anderen Paar und spielt.

e Welche Informationen aus dem Interview haben euch überrascht? Stellt sie der Gruppe vor, die dieses Interview noch nicht gelesen hat.



# Texte: "Tipps gegen Lebensmittelverschwendung" und "Zu gut zum Wegwerfen"

1a Arbeitet in Gruppen. Gruppe A schreibt die Tipps zu 1, 3, 5 und 7, Gruppe B zu 2, 4, 6 und 8.

b Bildet Paare aus Gruppe A und B. Stellt euch gegenseitig eure Tipps vor.

c Lest die Ausdrücke. Welcher Ausdruck passt zu welchem Tipp? Arbeitet zu zweit.

A verdorbenes Obst und Gemüse

B nach vorn wandern

C an Bedürftige abgeben

D nicht unbedingt schlecht

E noch einmal aufwärmen

F nicht mit leerem Magen

G nicht zu viel

H nicht perfekt



Bildnachweis: pa picture-alliance/ dpa-infografik | dpa-infografik

d Lest die Tipps auf dem Kalenderblatt und überprüft eure Zuordnung aus 1c.

e Vergleicht sie dann mit euren Tipps. Welche Informationen sind neu?

2 Was trifft (nicht) auf euch zu? Warum (nicht)? Sprecht in Gruppen.

- 1 Ich bin schon ein\*eine Lebensmittelretter\*in.
- 2 Ich wäre gerne ein\*eine Lebensmittelretter\*in.
- 3 Ich möchte gern die Tipps aus Aufgabe 1 ausprobieren.
- 4 Ich finde, Lebensmittel müssen nicht gerettet werden.

3 Schaut euch das Foto und die Überschrift an. Worum könnte es in dem Text gehen? Sprecht in Gruppen.







#### 4a Arbeitet zu dritt. Lest Textteil 1.

Schüler\*in A macht Aufgabe A, Schüler\*in B Aufgabe B und Schüler\*in C Aufgabe C.



Aufgabe A: Welche wichtigen Wörter verstehst du nicht? Suche sie im (Online-)Wörterbuch. Erkläre sie dann den anderen.

Aufgabe B: Was passiert im Text? Fasse den Textteil inhaltlich zusammen. W-Fragen helfen dir (Wer? Wo? Was? Wann? ...)

Aufgabe C: Stelle eine Frage zum Inhalt des Textes. Die anderen beantworten sie.

1 Mit der App "Too Good To Go" ist es einfach, leckere Lebensmittel vor dem Müll zu retten. Das Prinzip: Bäckereien, Restaurants, Supermärkte und Hotels verkaufen Essen, das sie zu viel eingekauft oder hergestellt haben, zu einem günstigen Preis an Interessierte, anstatt es wegzuwerfen. Rund 3,6 Millionen Menschen in Deutschland haben die App mittlerweile heruntergeladen und etwas mehr als 4.700 Betriebe waren 2020 über diese App zu finden.

------

#### b Arbeitet weiter zu dritt. Lest Textteil 2.

Schüler\*in A macht Aufgabe C, Schüler\*in B Aufgabe A und Schüler\*in C Aufgabe B.

Aufgabe A: Welche wichtigen Wörter verstehst du nicht? Suche sie im (Online-)Wörterbuch. Erkläre sie dann den anderen.

Aufgabe B: Was passiert im Text? Fasse den Textteil zusammen.

W-Fragen helfen dir (Wer? Wo? Was? Wann? ...)

Aufgabe C: Stelle eine Frage zum Inhalt des Textes. Die anderen beantworten sie.



2 Das Essen zu retten, ist einfach: Interessierte bekommen dadurch Orientierung, welche Geschäfte oder Restaurants in der Nähe an diesem Tag Reste anbieten. Sie können dann einen digitalen Gutschein für eine Portion oder eine Tüte kaufen. Meistens kostet er zwei oder drei Euro. Dafür bekommen sie am Abend in dem jeweiligen Geschäft ein Gericht oder eine Tüte mit Lebensmitteln.

\_\_\_\_\_\_

#### c Arbeitet weiter zu dritt. Lest Textteil 3.

Schüler\*in A macht Aufgabe B, Schüler\*in B Aufgabe C und Schüler\*in C Aufgabe A.



Aufgabe A: Welche wichtigen Wörter verstehst du nicht? Suche sie im (Online-)Wörterbuch. Erkläre sie dann den anderen.

Aufgabe B: Was passiert im Text? Fasse den Textteil inhaltlich zusammen. W-Fragen helfen dir (Wer? Wo? Was? Wann? ...)

Aufgabe C: Stelle eine Frage zum Inhalt des Textes. Die anderen beantworten sie.

3 Was genau, das ist meistens eine Überraschung. Je nachdem, welche und wie viele Lebensmittel übrig sind, variieren die Tüten oder Portionen. Sie sind mal größer, mal kleiner. Eines ist aber sicher: Diese Lebensmittel landen nicht in der Tonne und die "Retterin" oder der "Retter" bekommen sie günstiger als normalerweise.

d Bildet neue Gruppen. Wie funktioniert die App? Zeichnet die wichtigsten Aspekte. Gebt eure Zeichnungen an eine andere Gruppe. Die andere Gruppe schreibt zu jeder Zeichnung einen Satz. Dann macht ihr eine Ausstellung im Kurs.

5 Wählt eine Aufgabe aus. Stellt die Ergebnisse im Unterricht vor.

A Die App will in euer Land expandieren.	<b>B</b> Welche Initiativen zur Rettung von
Plant eine Werbekampagne.	Lebensmitteln gibt es in eurem Land?
	Recherchiert im Internet.



#### Text: "Es sind Lebensmittel! Kein Müll!"

1a Wie nennt man das Datum, das auf dem Bio-Joghurt steht? Hier fehlen sieben Buchstaben (a, e, u). Ergänzt sie.



1b Stellt euch vor, ihr habt diese Lebensmittel schon länger zu Hause. Bei den meisten ist das Mindesthaltbarkeitsdatum abgelaufen. Was macht ihr in eurer Familie damit? Warum? Sprecht in Gruppen. Benutzt die Wörter und Ausdrücke.

abgelaufen – anschauen - aufmachen - essen – in den Müll werfen – noch gut sein – probieren – riechen - schlecht sein – trinken – wegwerfen













Bildnachweis: Pixabay / Katja Hanke

#### 2a Sind die Aussagen richtig oder falsch? Was denkt ihr? Kreuzt an.

1 Das Mindesthaltbarkeitsdatum bedeutet, dass man Lebensmittel danach nicht mehr essen kann.	r 	† 
2 Jede*r Deutsche wirft jedes Jahr über 50 Kilogramm Lebensmittel weg.		
3 In der Landwirtschaft werden viele Lebensmittel in den Müll geworfen.		
4 Es gibt sehr viele Deutsche, die finden, dass viel zu viele Lebensmittel im Müll landen.		
5 Es gibt Vereine, die abgelaufene Lebensmittel von Supermärkten bekommen und diese dann an andere Menschen billiger verkaufen.		

b Lest nun den Text und korrigiert die falschen Aussagen in 2a.

c Welche Informationen sind neu für euch? Wie findet ihr die Initiative dieser Vereine? Diskutiert in Gruppen.

3 Welche drei Wörter aus dem Text möchtet ihr lernen? Schreibt sie auf große Karten wie in 1a und lasst die Vokale weg. Arbeitet in Gruppen. Mischt alle Wörter und lasst sie "fliegen". Die anderen raten die Wörter.



#### Interview: "Ein Supermarkt für Lebensmittelretter"

1a Seht euch das Foto zwei Minuten genau an. Versucht, euch so viele Dinge, wie möglich zu merken.

b Dreht das Arbeitsblatt um und notiert alle Dinge, an die ihr euch erinnert. Vergleicht zu zweit.



#### 2a Sprecht in Gruppen über die Fragen:

- 1 Wer kauft in einem Supermarkt für Lebensmittelretter ein?
- 2 Woher kommen die Lebensmittel wahrscheinlich?

b Ihr lest gleich ein Interview mit Raphael Fellmer, der sich in diesem besonderen Supermarkt engagiert. In welchem Kontext könnten die Zahlen im Text stehen? Was vermutet ihr?

	5:	
2017:	2:	
	Ein Supermarkt für Lebensmittelretter	
2009:	800:	
	37.	

c Lest nun das Interview und ergänzt Informationen zu den Zahlen. Tauscht euch dann zu zweit aus.

d Arbeitet zu zweit. Lest das Interview noch einmal. Sucht sechs interessante Sätze heraus und erstellt ein Satzdomino. Tauscht euer Domino mit einem anderen Paar und spielt.

e Welche Informationen aus dem Interview haben euch überrascht? Stellt sie der Gruppe vor, die dieses Interview noch nicht gelesen hat.



# Texte: "Tipps gegen Lebensmittelverschwendung" und "Zu gut zum Wegwerfen"

1a Arbeitet in Gruppen. Gruppe A schreibt die Tipps zu 1, 3, 5 und 7, Gruppe B zu 2, 4, 6 und 8.

b Bildet Paare aus Gruppe A und B. Stellt euch gegenseitig eure Tipps vor.

c Lest die Ausdrücke. Welcher Ausdruck passt zu welchem Tipp? Arbeitet zu zweit.

A verdorbenes Obst und Gemüse

B nach vorn wandern

C an Bedürftige abgeben

D nicht unbedingt schlecht

E noch einmal aufwärmen

F nicht mit leerem Magen

G nicht zu viel

H nicht perfekt



Bildnachweis: pa picture-alliance/ dpa-infografik | dpa-infografik

d Lest die Tipps auf dem Kalenderblatt und überprüft eure Zuordnung aus 1c.

e Vergleicht sie dann mit euren Tipps. Welche Informationen sind neu?

2 Was trifft (nicht) auf euch zu? Warum (nicht)? Sprecht in Gruppen.

- 1 Ich bin schon ein\*eine Lebensmittelretter\*in.
- 2 Ich wäre gerne ein\*eine Lebensmittelretter\*in.
- 3 Ich möchte gern die Tipps aus Aufgabe 1 ausprobieren.
- 4 Ich finde, Lebensmittel müssen nicht gerettet werden.

3 Schaut euch das Foto und die Überschrift an. Worum könnte es in dem Text gehen? Sprecht in Gruppen.







#### 4a Arbeitet zu dritt. Lest Textteil 1.

Schüler\*in A macht Aufgabe A, Schüler\*in B Aufgabe B und Schüler\*in C Aufgabe C.



Aufgabe A: Welche wichtigen Wörter verstehst du nicht? Suche sie im (Online-)Wörterbuch. Erkläre sie dann den anderen.

Aufgabe B: Was passiert im Text? Fasse den Textteil inhaltlich zusammen. W-Fragen helfen dir (Wer? Wo? Was? Wann? ...)

Aufgabe C: Stelle eine Frage zum Inhalt des Textes. Die anderen beantworten sie.

1 Mit der App "Too Good To Go" ist es einfach, leckere Lebensmittel vor dem Müll zu retten. Das Prinzip: Bäckereien, Restaurants, Supermärkte und Hotels verkaufen Essen, das sie zu viel eingekauft oder hergestellt haben, zu einem günstigen Preis an Interessierte, anstatt es wegzuwerfen. Rund 3,6 Millionen Menschen in Deutschland haben die App mittlerweile heruntergeladen und etwas mehr als 4.700 Betriebe waren 2020 über diese App zu finden.

------

#### b Arbeitet weiter zu dritt. Lest Textteil 2.

Schüler\*in A macht Aufgabe C, Schüler\*in B Aufgabe A und Schüler\*in C Aufgabe B.

Aufgabe A: Welche wichtigen Wörter verstehst du nicht? Suche sie im (Online-)Wörterbuch. Erkläre sie dann den anderen.

Aufgabe B: Was passiert im Text? Fasse den Textteil zusammen.

W-Fragen helfen dir (Wer? Wo? Was? Wann? ...)

Aufgabe C: Stelle eine Frage zum Inhalt des Textes. Die anderen beantworten sie.



2 Das Essen zu retten, ist einfach: Interessierte bekommen dadurch Orientierung, welche Geschäfte oder Restaurants in der Nähe an diesem Tag Reste anbieten. Sie können dann einen digitalen Gutschein für eine Portion oder eine Tüte kaufen. Meistens kostet er zwei oder drei Euro. Dafür bekommen sie am Abend in dem jeweiligen Geschäft ein Gericht oder eine Tüte mit Lebensmitteln.

\_\_\_\_\_\_

#### c Arbeitet weiter zu dritt. Lest Textteil 3.

Schüler\*in A macht Aufgabe B, Schüler\*in B Aufgabe C und Schüler\*in C Aufgabe A.



Aufgabe A: Welche wichtigen Wörter verstehst du nicht? Suche sie im (Online-)Wörterbuch. Erkläre sie dann den anderen.

Aufgabe B: Was passiert im Text? Fasse den Textteil inhaltlich zusammen. W-Fragen helfen dir (Wer? Wo? Was? Wann? ...)

Aufgabe C: Stelle eine Frage zum Inhalt des Textes. Die anderen beantworten sie.

3 Was genau, das ist meistens eine Überraschung. Je nachdem, welche und wie viele Lebensmittel übrig sind, variieren die Tüten oder Portionen. Sie sind mal größer, mal kleiner. Eines ist aber sicher: Diese Lebensmittel landen nicht in der Tonne und die "Retterin" oder der "Retter" bekommen sie günstiger als normalerweise.

d Bildet neue Gruppen. Wie funktioniert die App? Zeichnet die wichtigsten Aspekte. Gebt eure Zeichnungen an eine andere Gruppe. Die andere Gruppe schreibt zu jeder Zeichnung einen Satz. Dann macht ihr eine Ausstellung im Kurs.

5 Wählt eine Aufgabe aus. Stellt die Ergebnisse im Unterricht vor.

A Die App will in euer Land expandieren.	<b>B</b> Welche Initiativen zur Rettung von
Plant eine Werbekampagne.	Lebensmitteln gibt es in eurem Land?
	Recherchiert im Internet.